



Ablauf bei einem radiologischen Notfall

Laut Vorgaben der Strahlenschutzbehörde müssen folgende Maßnahmen im Fall eines radiologischen Notfalls ergriffen werden:

Vorbereitung:

Vorab werden sämtliche Informationen und Einverständniserklärungen der Erziehungsberechtigten eingeholt und sorgfältig abgelegt. Diese Unterlagen erhalten alle SchülerInnen zu Beginn eines neuen Schuljahres. So sind an unserer Schule die notwendigen Unterlagen, Kaliumiodid-Tabletten und Entlassungsmaßnahmen vorbereitet.

Erste Schritte:

Bei Ertönen der 3-minütigen Sirene, informieren wir uns umgehend via Radio oder Internet über die aktuelle Lage. Hier erhalten wir die ersten Anweisungen der Strahlenschutzbehörde. SchülerInnen und Lehrer werden ruhig und sachlich über weitere Abläufe und Anweisungen informiert.

Abgabe von Kaliumiodid-Tabletten:

Kaliumiodid-Tabletten dürfen **nur nach ausdrücklicher Aufforderung durch die Strahlenschutzbehörde abgegeben bzw. verabreicht werden**. Auch diese wichtige Information erhalten wir über Radio oder Internet. Die Schule notiert im Falle einer Verabreichung bzw. Abgabe per Namensliste, welcher Schüler/welche Schülerin Kaliumiodid-Tabletten erhalten hat.

Entlassungen und vorzeitiges Abholen:

SchülerInnen dürfen nur auf Empfehlung der Strahlenschutzbehörden vorzeitig entlassen werden. Bei Entlassung erhalten die SchülerInnen den ausgefüllten Elternbrief für den radiologischen Notfall und die Kaliumiodid-Tabletten zur Aufbewahrung bei den Eltern. Ein vorzeitiges Abholen durch Erziehungsberechtigte ist möglich.

Beaufsichtigung im Gebäude:

Können SchülerInnen nicht rechtzeitig abgeholt bzw. entlassen werden oder erfolgt die Aufforderung der Strahlenschutzbehörden zum **„Aufenthalt in Gebäuden“**, stellt unsere Schule die Beaufsichtigung sicher. In dieser Zeit müssen Fenster und Türen geschlossen bleiben sowie Lüftungen und Klimaanlage ausgeschaltet werden.

Weitere Schritte:

Nun müssen weitere Anweisungen abgewartet werden. Diese erhalten wir wieder über Radio oder Internet.

Entwarnung:

Eine Entwarnung erfolgt ebenfalls durch die Strahlenschutzbehörden.

Information zu den Kaliumiodid-Tabletten (sinngemäß aus der Gebrauchsinformation)

Kaliumiodid-Tabletten dürfen nicht eingenommen werden:

- Bei einer **Schilddrüsenüberfunktion**
- Bei **gutartigen Knoten in der Schilddrüse**, die nicht behandelt werden. Bei sogenannten unbehandelten „heißen Schilddrüsenknoten“ besteht die Gefahr einer massiven Überproduktion von Schilddrüsenhormonen, die schlimmstenfalls zu lebensbedrohlichen Herz-Kreislaufreaktionen führen kann.
- Bei **Allergie** (Überempfindlichkeit) gegen Iod. Das ist sehr selten und darf nicht mit der häufigen Allergie gegenüber Kontrastmitteln (dienen zur besseren Darstellung von verschiedenen Organen in bildgebenden Verfahren wie zB der Röntgendiagnostik) verwechselt werden.
- Bei **Allergie** gegen einen der sonstigen Bestandteile der Tabletten (Maisstärke, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, basisches Butylmethacrylat-Copolymer, Magnesiumstearat).
- Bei **Dermatitis herpetiformis Duhring** (einer Erkrankung, bei der Bläschen, Hautrötungen, Hautausschläge, Quaddeln und stark brennender Juckreiz auftreten, bevorzugt an Ellbogen oder Knien)
- Bei allergisch bedingter **Entzündungen der Blutgefäßwände** (Hypokomplementämischer Vaskulitis).

Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Kaliumiodid-Tabletten ist erforderlich:

- Bei Verdacht auf einen **bösartigen Tumor der Schilddrüse**. Schilddrüsentumore werden mit radioaktivem Iod behandelt. Wenn Kaliumiodid in großen Mengen eingenommen wird, kann das die Tumorbehandlung unmöglich machen .
- Bei einer Erkrankung, die die **Luftröhre** betrifft. Durch die Gabe von hohen Iodmengen kann die Schilddrüse wachsen, was eine bereits bestehende Einengung der Luftröhre noch verschlimmert.
- Wenn Ihr Kind mit **Schilddrüsenhemmstoffen (Thyreostatika)** behandelt wird. Fragen Sie bitte Ihre Ärztin/Ihren Arzt, ob Ihr Kind Kaliumiodid-Tabletten einnehmen darf.

Einnahmen von Kaliumiodid-Tabletten mit anderen Arzneimitteln

- **Die Wirkung von Kaliumiodid-Tabletten wird beeinflusst durch:**
Arzneimittel, die den Schilddrüsenstoffwechsel beeinflussen (zB Perchlorat, Thiocyanat in Konzentrationen über 5 mg/dl). Sie hemmen die Iodaufnahme durch die Schilddrüse.
- **Kaliumiodid-Tabletten beeinflussen die Wirkung von:**
Schilddrüsenhemmstoffen (Thyreostatika)

Kaliumiodid G.L. enthält Lactose. Fragen Sie bitte Ihre Ärztin/Ihren Arzt, ob Ihr Kind Kaliumiodid-Tabletten einnehmen darf, wenn Ihnen bekannt ist, dass Ihr Kind unter einer Zuckerunverträglichkeit leidet.

Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel können Kaliumiodid-Tabletten Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Folgende Nebenwirkungen wurden beobachtet:

- **Selten** (kann bis zu 1 von 1.000 Behandelten betreffen):
 - Eine nicht bekannte Iodallergie kann erstmals in Erscheinung treten. Dabei können allergische Erscheinungen wie z.B. Hautrötungen, Jucken und Brennen in den Augen, Schnupfen, Reizhusten, Durchfall, Kopfschmerzen und ähnliche Beschwerden auftreten. Besonders bei bestehender Dermatitis herpetiformis Duhring (einer Erkrankung, bei der u.a. Bläschen und Hautrötungen auftreten, bevorzugt an Ellbogen oder Knien sind lebensbedrohliche Reaktionen möglich (siehe oben: „Kaliumiodid-Tabletten dürfen nicht eingenommen werden“).
- **Sehr selten** (kann bis zu 1 von 10.000 Behandelten betreffen):
 - Iodbedingte Schilddrüsenüber- oder -unterfunktion. Anzeichen einer Schilddrüsenüberfunktion können erhöhter Puls, Schweißausbrüche, Schlaflosigkeit, Zitterigkeit, Durchfall und Gewichtsabnahme trotz gesteigerten Appetits sein. Bei solchen Beschwerden ist ein Arzt aufzusuchen.
- **Nicht bekannt** (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar):
 - Eine Reizung der Magenschleimhaut kann insbesondere bei Einnahme von Kaliumiodid-Tabletten auf nüchternen Magen auftreten.
 - Entzündung der Speicheldrüsen
 - Beschwerden im Magen-Darm-Trakt
 - Leichte Hautausschläge

Generell gilt:

Fragen Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt oder Ihre Apothekerin/Ihren Apotheker, wenn Sie weitere Informationen oder einen Rat benötigen.